

Hallo

OBERÖSTERREICH

Die große Gratiszeitung im Lande

April 2025
Marchtrenk, Telefon 0676/3283530
www.hallozeitung.at

Landsleute ziehen Tesla den Stecker

Die Beliebtheit, der sich der Elektroautokonzern von Elon Musk auch bei oberösterreichischen Autofahrern erfreute, hat im Sog der politischen und sozialen Rundumschläge des reichsten Mannes der Welt stark gelitten: Immer mehr Landsleute ziehen Tesla den Stecker! In den ersten beiden Monaten 2025 ging die Zahl der Tesla-Neuzulassungen gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr um fast 70 Prozent zurück. Welche E-Autos in Oberösterreich im Aufwind sind, erfahren Sie auf der Seite 3.

PODE
RS DO
R FER

WINZER
WEINFRÜHLING 2025
25.-27. APRIL
& 9.-11. MAI

ANLEGEN & GENIESSEN

www.seewinzer.at

Immer bestens informiert – zur NEWSLETTER ANMELDUNG

Anzeige

169 Nationalitäten leben derzeit in unserem Bundesland

TERRASSENBÖDEN SICHTSCHUTZ ZÄUNE

AUS HOLZ ODER MEGAWOOD

HOLZ SCHNEITLER
Grieskirchen & Wels
www.schneitler.at

Anzeige

Mehr dazu auf Seite 8

In OÖ ist (fast) die ganze Welt daheim

193 Mitgliedstaaten bilden derzeit die Vereinten Nationen (UNO). In Oberösterreich leben aktuell Staatsbürger aus 169 Ländern, in unserem Bundesland ist also (fast) die ganze Welt daheim.

Mit Jahresbeginn waren in Oberösterreich 1.535.677

Personen gemeldet, davon waren 250.902 ausländische Staatsbürger, die aus 169 Ländern kommen. Der Ausländeranteil liegt demnach bei 16,3 Prozent.

Die meisten ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger kommen aus Rumänien. Es sind 30.422 und damit knapp mehr als die 29.701 Deutschen, die sich in Oberösterreich niedergelassen haben.

Die Zahl der ob der Enns lebenden Asiaten ist vor allem wegen der vielen Asyl-

suchenden aus Syrien und Afghanistan mit 30.101 fast so groß wie die der Rumänen. Vom afrikanischen Kontinent sind 5.735 Menschen zugereist, aus Nordamerika 3.025, aus Mittel- und Südamerika 2.191. Ozeanien ist mit 165 Staatsbürgern in unserem Bundesland vertreten.

Mit dem Fall des Eisernen Vorhangs im Jahr 1989, der für Oberösterreich an der nördlichen Landesgrenze 133 Kilometer Stacheldrahtzaun bedeutet hatte, ist unsere

Heimat noch mehr zu einem attraktiven Herzstück Europas geworden. Der Zuzug hat entsprechend zugenommen. 2014 waren gar schon 173 Nationalitäten in Oberösterreich vertreten. Der Ausländeranteil betrug damals 8,4 Prozent.

Und wie viele Länder fehlen eigentlich auf der Liste unserer ausländischen Staatsbürger? Es sind 25. Dazu gehören zum Beispiel der Vatikan und Kiribati.

Die weiteren Länder lesen Sie auf Seite 2.

Wels erhält ein Freizeit-Paradies

Am 28. April beginnen in Wels die Bauarbeiten an einem Projekt, das der Bundesrechnungshof als „Vorbild für andere Städte“ und eine „wichtige Maßnahme zur Anpassung an den Klimawandel“ bezeichnet. Die Umwandlung des alten Volksgartenareals in ein neues, zehn Hektar großes Freizeit-Paradies im Zentrum der Stadt ist das größte Ent-

siegelungsvorhaben in Österreich.

Die neue grüne Lunge für Wels wird in gut einjähriger Bauzeit entstehen und etwa 20 Millionen Euro kosten. Seite 6

Anzeige

www.ausbildung-sozialberufe.at

Caritas Schulen

Sozialbetreuungsberufe

Starte mit uns durch zum Job deiner Zukunft!

Die Caritas-Schulen in Linz und Ebensee freuen sich auf dich.

Mehr Infos:
0732 76 10-20 20
www.ausbildung-sozialberufe.at
[schulzentrum.josee_u_sob.linz](https://www.instagram.com/schulzentrum.josee_u_sob.linz)

SCAN ME!

Foto © Johannes Hloch

33 Jahre für Artenschutz im Einsatz

Foto: geh – Gerhard Hüttemeyer

Etwa 1.800 Farn- und Blütenpflanzenarten wachsen wild in unserem Bundesland. Dieser Reichtum ist allerdings bedroht, weshalb knapp 400 davon teilweise oder vollkommen unter Naturschutz stehen. Zu den geschützten Exemplaren gehört die Gewöhnliche Kuhschelle (Bild oben), die nur noch selten in der freien Natur vorkommt. Der Natur- und Umweltschutzverein Sieringhofen-Neuzeug bemüht sich seit 33 Jahren vorbildlich um den Erhalt dieses schönen Frühlingsboten.

S. 2

25. bis 27. April 2025

Ruster Weinschätze

www.dierusterweinbauern.at

Die „Erlebnissgärtnerei“ in Oberösterreich.

GÄRTNEREI DOPETSBERGER

Alles GRÜN aus einer Hand!

FARBEN-PRÄCHTIGER

Gemüseverkostung
Fr. 2. Mai 2025
10.00 – 15.00 Uhr

Verkaufsoffene Sonn- und Feiertage:
So. 27. April
Do. 1. Mai
So. 4. Mai
9.00 – 16.00 Uhr

BLÜTENZAUBER

www.dopetsberger.at
4600 Wels, Flugplatzstraße 38, Tel. 07242 - 420 54, geöffnet von Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 8-17 Uhr



Geschärfte Sinne

MANCHMAL VERSTEHT MAN DIE WELT NICHT MEHR.

Obwohl sich immer mehr einheitliche Sprach- und Erklärungsmuster durchsetzen, erschließen sich einem manche Entscheidungen überhaupt nicht. Wenn laufend Narrative verbreitet werden, in denen es nur so wimmelt von performen, fokussieren, transformieren und challengen, dann ist es oft ratsam, die Ohren zuzumachen und die Augen auf das Wesentliche zu richten.

Da sieht man dann beispielsweise, dass entlang der Westautobahn zwischen Enns und Linz die Lärmschutzwände von vier auf neun Meter erhöht werden. Hervorragend, denn die lauten Elektroautos werden immer mehr und an Geld mangelt es uns ja überhaupt nicht. Der Fokus stimmt! Die abgewählte grün-schwarze Bundesregierung hat uns parallel zum Gelben Sack ein Pfandsystem eingebrockt, durch das nun in großer Zahl schwere LKW, beladen mit Luft in Plastikflaschen, quer durch Österreich fahren und die Umwelt belasten. So transformiert man Nachhaltigkeit!

Sechs Tage lang hat im Herbst die Jagd nach einem Doppelmörder im Mühlviertel die Öffentlichkeit in Atem gehalten. Die Polizei zog eine beeindruckende Leistungsschau mit Drohnen, Hubschrauber, gepanzerten Fahrzeugen samt Maschinengewehr und Hundertschaften an Einsatzkräften ab. Die Challenge war groß, die Performance großartig – und der Täter längst tot. Das erfuhr man schließlich dank eines Zeugen, der nur seine Augen offen gehalten hatte.

Auch das „Hallo“-Team hat immer seine Sinne geschärft, um Hintergründe in den Vordergrund zu rücken und Sie, verehrte Leserin, geschätzter Leser, mit Information und Unterhaltung zu versorgen. Beiben Sie uns gewogen und verbringen Sie schöne Ostern. Servus, Pfiat Gott und – auf Wiederlesen!

redaktion@hallozeitung.at

173 FF-Einsätze pro Tag

Was täten wir ohne sie: Oberösterreichs Feuerwehren rückten im Vorjahr zu 63.117 Einsätzen aus, das ergibt im Schnitt 173 Einsätze pro Tag. Damit wurden um 3.300 Einsätze mehr als im Jahr 2023 verzeichnet.

Insgesamt leisteten die 94.796 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren 2024 beeindruckende 7,73 Millionen ehrenamtliche Arbeitsstunden. Die Feuerwehrjugend erreichte mit 13.134 Mitgliedern einen Höchststand.

Anzeige

WEL

WIR SCHAFFEN LEBENS-QUALITÄT

- Neugestaltung Volksgarten
- Neue Traunbrücke „Wels-Schleißheim“
- Attraktivierung der Grünräume
- Leistbarer Wohnraum
- Kinderbetreuungs-Offensive

und vieles mehr...

Foto: © Stadt Wels / Salih Alagic

STADT WELS
 Stadtplatz 1 | 4600 Wels
 Tel. +43 7242 235 0
 post.magistrat@wels.gv.at



Foto:Gerard Hüttemeyer

Kuhschelle als Naturdenkmal

Die Gewöhnliche Kuhschelle (*Pulsatilla vulgaris*) ist eine wunderschöne Frühlingsblume, allerdings stark vom Aussterben bedroht. Nicht so in Sierning. Dort leuchtet sie noch in großer Zahl und voller Pracht (Bild). Dieses Verdienst gehört dem örtlichen Natur- und Umweltschutzverein, der seit 33 Jahren ein Kuhschellen-Schutzprojekt betreibt und die entsprechenden Wiesen zum Naturdenkmal erklärt hat. Für die Pflege dieses floristischen Denkmals wenden die freiwilligen Naturschützer jedes Jahr an die 900 Arbeitsstunden auf, dazu gehören auch Einsätze der Schüler und Lehrkräfte der Mittelschule Sierning. Bravo!!!

In unserem Land ist (fast) die ganze Welt daheim

169 (!) Nationalitäten leben in Oberösterreich

So vielfältig und unterschiedlich wie seine Landschaft stellt sich auch Oberösterreichs Bewohnerschaft dar: In unserem Bundesland ist (fast) die ganze Welt daheim. Menschen aus 169 Nationen leben zwischen Böhmerwald und Dachstein, Inn und Enns.

Mit Jahreswechsel zählte Oberösterreich 1.535.677 Bewohner, 250.502 waren keine österreichischen Staatsbürger. Damit beträgt der Ausländeranteil 16,3 Prozent, wie aus den von der Statistik Austria mit Jahresbeginn erhobenen Zahlen hervorgeht. Vor zehn Jahren lag der Ausländeranteil bei 8,4 Prozent.

Die Rumänen liegen knapp vor den Deutschen

Woher kommen nun die ausländischen Bewohner? 128.803 Frauen und Männer stammen aus den 26 anderen

EU-Ländern, wobei der größte Teil auf Rumänien entfällt. 30.422 Rumänen liegen knapp vor den 29.701 Deutschen, die zum Jahreswechsel in Oberösterreich gemeldet waren. Dahinter folgen 20.492 Kroaten, 19.367 Ungarn und mit deutlichem Abstand 5.618 Slowaken. Die wenigsten Bürger eines EU-Landes in Oberösterreich kommen aus Malta. Es sind 7. Aus Zypern halten sich 18 Personen längerfristig hier auf, aus Estland 42 und aus Luxemburg 61.

Unter den Drittstaatsangehörigen, also Personen aus Nicht-EU-Ländern, liegen

23.961 Wahl-Oberösterreicher aus Bosnien und Herzegowina klar an der Spitze, gefolgt von 17.310 Türken und 11.249 Serben. Aus der Ukraine kommen 8.873 Menschen, aus dem Kosovo 8.072.

Mehr als fünfmal so viele Asiaten als Afrikaner

Auf anderen Kontinenten hat Oberösterreich in Asien die größte Anziehungskraft. 30.101 Asiaten leben ob der Enns. Hier wird, wie bei den Ukrainern, die Flüchtlingsbewegung besonders deutlich. 9.499 Syrer hielten sich Anfang 2024 in Oberösterreich auf, dahinter folgen 7.681 Afghanen und mit großem Abstand 1.913 iranische Staatsbürger, 1.890 Iraker, 1.608 Chinesen, 1.325 Inder, 675 Pakistani und 669 Filipinos.

Aus Afrika kommen 5.735 Zugereiste, zum Beispiel 1.211 aus Somalia, 892 aus Ägypten, 860 aus Nigeria, 363 aus Tunesien.

Aus den USA haben sich 656 Menschen zumindest vorübergehend bei uns niedergelassen, aus Kanada 178. Von den 2.191 Mittel- und Südamerikanern in Oberös-

terreich stammen 587 aus Brasilien, 505 aus der Dominikanischen Republik und 253 aus Mexiko.

Aus Ozeanien hat es 165 Migranten zu uns verschlagen. 127 kommen aus Australien, 35 aus Neuseeland, zwei von den Fidschis und einer oder eine aus Papua-Neuguinea.

Von 1.176 in Oberösterreich lebenden Personen waren mit Jahresbeginn 574 staatenlos, beim Rest war die Herkunft unbekannt oder ungeklärt.

25 Länder sind ob der Enns nicht vertreten

Bleibt noch eine Frage offen: Aus welchen Ländern gibt es keinen einzigen Staatsangehörigen in Oberösterreich? Es sind 25: Andorra, Monaco, San Marino, Vatikan, Äquatorialguinea, Komoren, Lesotho, Sao Tomé und Principe, Tschad, Zentralafrikanische Republik, Guyana, St. Lucia, Suriname, Bahrain, Katar, Kiribati, Marshall-Inseln, Föderierte Staaten von Mikronesien, Nauru, Palau, Salomon-Inseln, Samoa, Tonga, Tuvalu und Vanuatu.

NAMEN & SPRÜCHE

„Wer Österreicher ist, gehört zu einer stolzen Republik mit einer reichen Geschichte, einer einzigartigen Kultur und einem starken Gemeinschaftsgefühl. Dieses Privileg darf nicht leichtfertig vergeben werden.“

LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner, FPÖ-Chef

„Wir lassen niemanden allein – schon gar nicht unsere Gemeinden. Uns ist bewusst, dass langfristige strukturelle Reformen not-

wendig sind. Doch dafür brauchen wir den Bund.“

**Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann**

„Die beliebten, aber für Bienen, Schmetterlinge, Vögel und Co. weitgehend wertlosen Koniferen-Hecken erstrecken sich in Österreich über 5.000 Kilometer. Das entspricht der Strecke von Wien nach Kairo.“

Michaela Langer-Weninger, Agrar-Landesrätin

Um fast 70 Prozent weniger Fahrzeuge verkauft Tesla stürzt auch in OÖ ab

Mit dem Höhenflug der politischen Ambitionen von Elon Musk stürzt sein E-Autokonzern Tesla ab. Die Verkaufszahlen befinden sich weltweit im Sinkflug. Auch in Oberösterreich: In den ersten zwei Monaten dieses Jahres gingen die Tesla-Neuzulassungen um fast 70 Prozent zurück.

Die zunehmenden Demonstrationen gegen die Machenschaften von Elon Musk an der Seite von Donald Trump werden weltweit von einem ökonomischen Protest begleitet: Die Tesla-Käufer werden dramatisch weniger, die Elektroautos des reichsten Mannes der Welt geraten von der Überholspur auf den Pannenstreifen.

Im ersten Quartal 2025 wurden um 13 Prozent weniger Tesla-Modelle ausgeliefert als im Vorjahresvergleichszeitraum, teilte der Konzern mit. In Frankreich ging der Absatz um mehr als ein Drittel zurück, in Deutschland war das Minus noch größer, der chinesische Automobilverband meldete für Tesla im März einen Rückgang um 11,5 Prozent.

In Österreich wurden von Jänner bis März 2023 noch 2.713 Tesla-Fahrzeuge verkauft, im ersten Quartal 2024 waren es 2.506 (minus 7,6 Prozent) und in den ersten drei Monaten des heurigen Jahres nach den vorläufigen Zahlen nur noch 1.304. Das entspricht

einem satten Rückgang von 48 Prozent.

Noch drastischer fällt das Minus in Oberösterreich aus. Hier entschieden sich im Jänner und Februar 2025 insgesamt nur 70 Neuwagenkäufer für einen Tesla, 2024 waren es im gleichen Zeitraum noch 228. Somit wurden um 69,5



Prozent weniger neue E-Autos aus den Werken von Elon Musk auf Oberösterreichs Straßen in Betrieb genommen.

Vorteil für Marken aus Europa und China

Landsleute, die sich ein E-Auto anschaffen, wenden sich von Musk ab und europäischen und asiatischen Herstellern zu. Speziell die chinesische Elektroauto-Schmiede Build Your Dreams (BYD) macht am heimischen Markt auffallend Meter. Sie verkaufte heuer in den ersten zwei Monaten in Oberösterreich 231 Fahrzeuge (Jänner-Februar

2023: 111 Autos), also mehr als dreimal so viele wie Tesla.

Insgesamt wurden in den ersten beiden Monaten 2025 in Österreich, laut Statistik Austria, 40.067 Pkw neu zum Verkehr zugelassen, um 6,7 Prozent mehr als im Jänner und Februar 2024. Der Anteil konventionell angetriebener Pkw betrug 44,4 Prozent, das sind um 10,3 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum 2024.

Bei den Neuzulassungen von rein elektrisch betriebenen Pkw führt BMW (Anteil 12,8 %), vor VW (10,9), BYD (10,2), Audi (8) und Renault (6,5). Tesla ist im Spitzenfeld nicht mehr vertreten.



Während bei Tesla (oben) eine Nachfrageflaute herrscht, befindet sich beispielsweise die BYD-Fahne im Aufwind.



Kommentar

von Manfred Radmayr



Eine Mammutaufgabe

WAGEN WIR EIN GEDANKENSPIEL: Nehmen wir an, Trump und Putin tauschen ihre Arbeitsplätze. Donald zieht im Kreml ein, Wladimir macht es sich im Weißen Haus bequem. Was würde sich ändern? Ich behaupte, nichts Wesentliches. Zu sehr ähneln sich ihre Charaktere, ihr politisches Verständnis und ihr skrupelloses Machtbewusstsein. Demokratische Teilhabe ist ihnen ein Gräuel, allgemein gültige Menschenrechte interessieren sie nicht, sie bauen auf das Recht des Stärkeren, und sie setzen auf oligarchische Steigbügelhalter. Donald würde sich in den von Wladimir perfektionierten diktatorischen Strukturen in seinem Element fühlen, Wladimir den Umbau der USA in ein Russland II dank seiner einschlägigen Erfahrung in kurzer Zeit vervollständigen. Europa stünde vor der Aufgabe, auf eigenen Füßen einen Weg zu finden, auf dem man diesen beiden Machtblöcken friedlich Paroli bieten und seine Wirtschaftskraft erhalten und ausbauen kann. Mit China als mitspielendem Zaungast.

Genau vor dieser Mammutaufgabe stehen wir auch jetzt, während Trump im Weißen Haus und Putin im Kreml regieren. Die Emanzipation Europas erscheint aber derzeit angesichts der unterschiedlichen nationalen Strömungen wie die Quadratur des Kreises. Noch stellt sich die EU-Politik so dar, wie es der Dramatiker George Bernhard Shaw einmal formuliert hat: „Die Politik ist das Paradies zungenfertiger Schwätzer.“

Oberösterreich hat in dieser Situation besonders viel zu verlieren. Mit einer Exportquote von mehr als 35.000 Euro pro Kopf und Jahr liegen wir im europäischen Spitzenfeld und wir sind als Zielland für Flüchtlinge sehr attraktiv. Und die Flüchtlinge werden noch mehr werden, wenn sich Trump und Putin die Bodenschätze in der zerstörten Ukraine brüderlich unter den Nagel reißen. Noch mehr Ukrainer werden das Weite suchen, und niemand kann es ihnen verübeln. Nur Grenzen dicht zu machen, ist da zuwenig.

m.radmayr@hallozeitung.at



SICHER ANS ZIEL

75€

FÜR DEIN GANZTAGS MOTORRAD-FAHRTECHNIKTRAINING



LANDESRAT
FÜR INFRASTRUKTUR & MOBILITÄT



ober
österreich

SICHERANSZIEL.AT



Warnhinweis in Willis Astener Freizeitstüberl:



Aus der Kronen Zeitung:

„In Schwanenstadt wird 40-Millimeter-Munition für Granatwerfer produziert. Stelzer weiß, wie erträglich das ist und gründet einen Cluster.“

Aus den Oberösterreichischen Nachrichten:



Anzeige

nachrichten.at/gewinnfrühling

3x 4 Nächte im Romantik Zimmer

1x 1 Woche Genuss-Urlaub im Hotel Almesberger

8x 2 Nächte im Breitenstein Zimmer

1x Husqvarna Automower® 410XE NERA

Jetzt mitspielen!

Der große OÖN-Gewinnfrühling

Lesen Sie die OÖNachrichten und bleiben Sie informiert über alles, was Oberösterreich, Österreich und die Welt bewegt. Zusätzlich haben Sie die Chance auf tolle Preise. Jetzt gleich online teilnehmen!

FP-Chef Haimbuchner will Regeln für Staatsbürgerschaft verschärfen

Verschärfte Bestimmungen bei der Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft fordert FPÖ-Landesparteiobmann LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner. Die Wartefrist soll von zehn auf 15 Jahre verlängert werden, für Asylberechtigte soll es Staatsbürgerschaft auf Probe geben.

Seit 2015 wurden in der Republik Österreich 433.561 Asylanträge gestellt. Durch die Zuwanderung sei das Gesundheitssystem an seine Grenzen gekommen, das Bildungssystem leide und das Sozialsystem sei überlastet, kritisiert die FPÖ Oberösterreich. Die Erwerbstätigkeitsquote von Syrern, Afghanen und Irakern liege bei 48 Prozent, die der Gesamtbevölkerung bei 74,1 Prozent und die der Österreicher bei 76,6 Prozent.

Solange die Herausforderungen der Migration nicht gelöst sind, müsse der Zugang zur österreichischen Staatsbürgerschaft mit besonderer Sorgfalt geregelt werden. „Die Verleihung der Staatsbürgerschaft kann

nur der letzte Schritt eines gelungenen Integrationsprozesses sein – ein Prozess, der sicherstellt, dass jene, die Teil unserer Heimat werden möchten, nicht nur unsere Sprache sprechen, sondern auch unsere Werte leben und unsere Kultur respektieren“, sagt LH-Stv. und Staatsbürgerschaftsreferent Dr. Manfred Haimbuchner: „Die Staatsbürgerschaft ist nicht bloß ein Verwaltungsakt – sie ist Bekenntnis, Versprechen und Verantwortung zugleich“.

Derzeit kann die Staatsbürgerschaft grundsätzlich erst nach zehn Jahren verliehen werden, aufgrund von Ausnahmestimmungen werden ein Großteil aber



LH-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner und der neue FP-Landtagsklubobmann Thomas Dim fordern schärfere Regeln für die Verleihung der Staatsbürgerschaft.

schon nach sechs Jahren vergeben, kritisieren Haimbuchner und der neue FP-Klubobmann Thomas Dim.

Die Landes-FP plädiert für eine Verlängerung der Wartefrist auf 15 Jahre. Sie schlägt auch eine Staatsbürgerschaft auf Probe vor. Sollte der ehemals Asylberechtigte in einem Zeitraum von zehn Jah-

ren gegen einschlägige Strafbestimmungen verstoßen, würde dies zum Verlust der Staatsbürgerschaft führen.

Ein Nachweis von Deutschkenntnissen auf B2-Niveau sei als zwingende Voraussetzung zur Erlangung der Österreichischen Staatsbürgerschaft zu normieren, so die FP-Forderung.

Ehrung für Mobilitätsideen

140 oberösterreichische Gemeinden nahmen 2024 an der Europäischen Mobilitätswoche teil. Für ihr besonderes Engagement im Sinne nachhaltiger Mobilität wurden die Gemeinden Leonding, Holz-

hausen und Ried im Innkreis geehrt. Auch die Stadt Wels und die Mittelschule Lambach erhielten in einem bundesweiten Wettbewerb Auszeichnungen. Termin für die nächste Mobilitätswoche: 16. bis 22. 9.

Zwei Euro pro Jung-Baum

Jährlich werden in Oberösterreich bis zu 1,5 Millionen Bäume gefördert aufgeforstet. Um den heimischen Wald für die Klimaveränderung fit zu machen und von der Fichtenlastigkeit wegzukommen,

wird beim Aufforsten eine Mischung von mindestens vier Baumarten vorgeschrieben. Das Land zahlt im Schnitt pro Jung-Baum zwei Euro Förderung, das macht im Jahr etwa drei Millionen Euro aus.

HYPO OÖ setzte Wachstumskurs fort

Die HYPO Oberösterreich blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück, in dem sie ihre Stellung als Kreditbank weiter ausgebaut hat. Das Finanzierungsvolumen konnte um 6,7 % auf 6,6 Milliarden Euro gesteigert werden, das Einlagenvolumen entwickelte sich stabil und belief sich auf 2,9 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Rekordgeschäftsjahr 2023 verringerte sich der Konzernjahresüberschuss vor Steuern durch die inflationsbedingten Aufwandssteigerungen und höhere Kreditrisikovorsorgen von 42,9 auf 30,8 Millionen Euro. Die Bilanzsumme stieg auf 8,75 Milliarden Euro (2023: 8,68 Mrd.).

2024 setzte die HYPO OÖ ihren Wachstumskurs im Kundengeschäft fort und begrüßte mehr als 3.100 Neukunden. „Besonders erfreulich ist, dass wir bei der privaten Wohnbaufinanzierung die Trendwende einleiten konnten und nach dem Rückgang 2023 im Vorjahr ein Wachstum von 16,4 % erzielt haben“, freut sich Vorstandsvorsitzender Klaus Kumpfmüller.

Der Markenauftritt der HYPO OÖ wurde 2024 ebenfalls erneuert.



Gesamtvorstand der HYPO Oberösterreich (v. l.): Mag. Thomas Wolfsgruber und Mag. Klaus Kumpfmüller. Foto: Hypo OÖ/Maybach

Landtag: „Raus aus der Nebelzone“

Im Bemühen um einen verstärkten Kontakt mit der Bevölkerung hat der OÖ-Landtag die Initiative „Raus aus der Nebelzone – Wissenschaft bringt Orientierung“ ins Leben gerufen. In einer Veranstaltungsreihe sollen die Forschungsleistungen der heimischen universitären Einrichtungen, aber auch der Unternehmen präsentiert werden.

Dabei arbeitet man mit der OÖ-Industriellenvereinigung und der Akademie der Wissenschaften zusammen. In allen vier Vierteln des Landes sind jeweils zwei Abendtermine geplant, die von einer Roadshow mit

Umsetzungsbeispielen wissenschaftlicher Erkenntnisse begleitet werden.

Landtagspräsident Max Hiegelsberger: „Faktenbasiertes und wissenschaftliches Denken ist die Basis unserer Demokratie, unseres Zusammenlebens und der erfolgreichen Entwicklung unseres Wirtschaftsstandortes.“ Die „Raus aus dem Nebel“-Veran-

staltungsreihe soll dabei unterstützend wirken.



Sie führen raus aus dem Nebel (von links): Dr. Joachim Haindl-Grutsch (OÖ-Industriellenvereinigung), LT-Präsident Max Hiegelsberger, Moderatorin Dr. Christine Haiden und Dr. Alexander Bogner (Akademie der Wissenschaften). Foto: Land OÖ/Stinglmayr





Wels stellt den MAIBAUM auf!

Sa, 26. April 2025

von 10:00 bis 13:00 Uhr
am Stadtplatz

Maibaum wird gespendet
von der Marktgemeinde Sattledt



Foto: Gerhard Hutmeyer

SICHER GELANDET ist dieses Storchenpaar auf einem Handymast im Ortsteil Feyregg in Pfarrkirchen bei Bad Hall. Schon im Vorjahr gastierte hier ein Adebar-Paar und brachte zwei junge Störche zur Welt. Wie viele Küken werden heuer schlüpfen? Pfarrkirchens Kindersegen haben die Störche nicht positiv beeinflusst: 2024 gab's 14 Neugeborene, 2023 waren es 19.



Erstaunliche Farbnuancen durch Pflanzenkraft

DAS FÄRBN VON EIERN hat sich hierzulande aus pragmatischen Gründen entwickelt. Nach christlichem Brauch wurde vor Ostern 40 Tage lang gefastet und man verzichtete auch auf den Genuss von Eiern. In Ermangelung von Kühlanlagen wurden die Eier durch Kochen konserviert und durch Färben kenntlich gemacht, um sie von den frischgelegten zu unterscheiden. Im Mittelalter wurden gefärbte Eier auch als Zahlungsmittel verwendet. Großgrundbesitzer beschenkten die Kinder ihrer Arbeiterfamilien zu Ostern mit einem gefärbten Ei.

Auch wenn sich heute fast niemand mehr die Arbeit macht: Mit viel Geduld und Grundwissen über die Natur können Ostereier auch mit Pflanzenteilen gefärbt werden. Dabei werden erstaunliche Farbnuancen erzielt. Pflanzenfarben benötigen eine längere Färbezeit. Eine Möglichkeit ist es, die Eier im Farbsud hart zu kochen, einen Tag oder über Nacht in der Farbe zu belassen und dabei immer wieder zu wenden.

Der Klassiker für „natürliche“ Ostereierfarben sind Zwiebelschalen, die ausgekocht werden. Wenn die Eier in Essigwasser gekocht werden, kann es beim Färben mit Pflanzenteilen, die als vorwiegenden Pflanzenfarbstoff Cyanidin von blaufarbenen Blüten enthalten, zu überraschenden Ergebnissen kommen. Blaukrautabsud färbt beispielsweise von lila bis hin zu dunklem Graublau. Mit Hibiskus erweitert man die Rotpalette. Gelb erreicht man mit Färberdistelblüten. Durch die Unlösbarkeit von den Chlorophyll-Grünanteilen in Wasser, ist Grün nur sehr schwer zu färben, am ehesten gelingt es mit Spinat oder Petersilie.

Abschließend kommt die altbewährte Speckschwarte zum Einsatz. Sie bringt die Farben der Ostereier aus eigener Färberei so richtig zum Glänzen.

ursula.asmaer@primula.at

Fahrtraining reduziert Biker-Risiko

Motorradfahren boomt in Oberösterreich: Waren 2014 „nur“ rund 79.000 Motorräder registriert so waren es im Vorjahr 115.290 (+ 46 Prozent). Mit dieser Entwicklung stieg auch die Zahl der Motorradunfälle.

Von 2013 bis 2023 wurden insgesamt 6.417 Unfälle mit motorisierten Zweirädern gezählt. 188 Menschen verloren dabei ihr Leben.

2024 kam es auf Oberösterreichs Straßen zu 19 tödlichen Motorradunfällen. Heuer war Anfang März das erste Motorrad-Todesopfer zu beklagen.

„Motorradfahren bedeutet immer auch ein erhöhtes Risiko, weshalb wir besonders auf Prävention setzen. Bewusstseinsbildung, gezielte Trainings und sicherheitsorientierte Infrastrukturmaßnahmen sind dabei die zentralen Punkte“, betont Mag. Günther Steinkellner, Landesrat für Infrastruktur und Mobilität.

Das Land Oberösterreich bietet daher auch heuer wieder die bewährte Bonusaktion für den Besuch eines Fahrtechniktrainings an. Das ganztägige Training wird mit 75 Euro ge-

fördert. Erwin Machtlinger, Motorrad-Instruktor im ÖAMTC Fahrtechnik Zentrum Marchtrenk: „Unsere Trainings helfen dabei, kriti-



Foto: Land OÖ/Stinglmayr

Mobilitäts-Landesrat Mag. Günther Steinkellner rät zu Fahrtrainings, die vom Land auch mit 75 Euro gefördert werden.

200 Wohnplätze für Beeinträchtigte

Selbstbestimmtes Wohnen in den eigenen vier Wänden ist für Menschen mit Beeinträchtigung ein vorrangiges Ziel. Seit 2017 wurden in Oberösterreich mehr als 800 derartige Wohnplätze geschaffen, in den nächsten beiden Jahren

kommen weitere 200 hinzu. Ein Teil davon wird in unterschiedlicher Betreuungsdichte (Vollbetreuung, Teilbetreuung, begleitetes Wohnen...) ausgeschrieben.

Derzeit stehen in unserem Bundesland insgesamt

4.917 Wohnplätze für Menschen mit Beeinträchtigung zur Verfügung. 135 Menschen leben in einer Vollbetreuung, obwohl sie in eine andere Betreuungsförm wechseln könnten, wenn es dafür genügend Angebote gäbe.

Attraktive Pflegestipendien an den Caritas-Schulen

Wer einen Beruf sucht, der Sinn stiftet, Freude macht und Jobsicherheit bietet, sollte sich für die Sozialbetreuung entscheiden. In den drei Caritas-Schulen für Sozialbetreuungsberufe in Linz, Linz-Urfahr und Ebensee können Interessierte zwischen den Schwerpunkten Altenarbeit, Behindertenarbeit, Behindertenbegleitung und Familienarbeit wählen.

„Eine Matura ist bei uns keine Voraussetzung“, betonen die drei Schulleiterinnen. „Wir legen großen Wert auf individuelle Begleitung, praxisnahe Ausbildung und eine optimale Vorbereitung auf den Berufsalltag.“ Die Ausbildung für Altenarbeit wird auch in Teilzeitform angeboten, so lässt sie sich gut mit familiären Aufgaben vereinbaren.

Für Menschen mit mangelnden Deutschkenntnissen gibt es den Vorbereitungslehrgang. Auch Jugendliche ab 16 Jahren können dieses Bildungs- und Orientierungs-



In der Sozialbetreuung beruflich durchstarten kann man auch dank attraktiver Pflegestipendien. Nach der Ausbildung warten sichere und Sinn stiftende Jobs.

rungsjahr direkt nach der Pflichtschule besuchen. Die Diplombildungen aller Schwerpunkte qualifizieren die Absolventen und Absolventinnen im Besonderen für Management- und Organisationsaufgaben.

Ein besonderer Vorteil: Alle Schüler, die keine anderen existenzsichernden Maßnahmen beziehen, erhalten über das Pflegestipendium des Landes eine monatliche

Ausbildungsprämie von 630 Euro. Alternativ können Interessierte über das AMS das Pflegestipendium des Bundes in Höhe von mindestens 1.600 Euro pro Monat oder eine Stiftung beantragen. Anmeldungen für alle Ausbildungsbereiche sind ab sofort möglich.

Infos zu den Ausbildungen und Infoabend-Terminen gibt es auf www.ausbildung-sozialberufe.at



Safe durch die Jugend



Das ist kein Leuchtstift.



Der Erwerb, Besitz und Konsum von Tabak- und Nikotinprodukten ist in Oberösterreich erst ab 18 Jahren erlaubt.

Dies gilt auch für E-Shishas und E-Zigaretten.



www.wissenwasgeht.at

Jugendschutz





NEBENAN in BERGERN

... steht für Lebensqualität und Nachhaltigkeit.

Die 127m² großen Doppelhäuser, in ruhiger Lage am Rand von Weißkirchen an der Traun, überzeugen mit lichtdurchfluteten Wohnräumen und greifen den Zeitgeist mit einem klaren Grundriss und einem Fokus auf Nachhaltigkeit, Regionalität und Energieeffizienz auf.

- ökologisch mit PV-Anlage und Luftwärmepumpe
- nachhaltig dank Ziegelbauweise
- 1,5% Verzinsung dank Wohnbauförderung

Ewald Brenner
+43 676 620 14 13
e.brenner@maukys-immobilien.at
www.maukys-immobilien.at

Mauky's

Größtes Entsiegelungsprojekt Österreichs Aus Welser Volksgarten wird Freizeit-Paradies

Es ist ein Jahrhundertprojekt für Wels und das größte Entsiegelungsvorhaben Österreichs: Der Welser Volksgarten wird erweitert und in ein mehr als zehn Hektar großes Freizeit-Paradies umgewandelt.

Baustart ist am 28. April mit dem Abriss der alten Hallen am Messegelände. Dadurch werden entlang der Traun 40.800 Quadratmeter Fläche entsiegelt, so viel wie nirgendwo in Österreich. Der Bundesrechnungshof bezeichnet das Vorhaben als „eine wichtige Maßnahme zur Anpassung an den Klimawandel“ und „Vorbild für andere Städte“.

Die Umwandlung in eine grüne Lunge im Zentrum der Stadt wird bis Mai 2026 dauern und etwa 20 Millionen Euro kosten. Unter anderem werden etwa 500 neue Bäume von 40 Arten gepflanzt.

Bürgermeister Dr. Andreas Rabl: „Wels entsiegelt – und das mehr als jede andere Kommune in Österreich. Der Volksgarten Neu wird das Stadtklima verbessern, die Innenstadt mit dem Traunfluss verbinden und die Lebensqualität von ganz Wels steigern.“



Aus dem alten Volksgarten (oben) wird ein Freizeit-Eldorado (unten) im Zentrum von Wels. Der neue Park wird in drei Areale gegliedert: eine Bewegungszone am Traunufer, zwei große Freizeitflächen in der Mitte und ein Erholungsraum rund um den Volksgartenteich und die Gradieranlage. Es wird unter anderem einen großen Seerosenteich samt Liegewiese, Terrassen für Veranstaltungen, Sitzstufen mit Traunblick, eine Hundefreilaufzone geben. 2027 wird der neue Volksgarten Teil der Landesgartenschau.



Fotos: Yewo Landscapes GmbH

Start in Garten- und Balkonsaison

Ob im eigenen Garten oder auf dem Balkon, es gibt viele Möglichkeiten, die Schönheit der Natur zu genießen. Die Gärtnerei Dopetsberger in Wels, Flugplatzstraße 38, bietet Gartenbesitzern und auch Blumenliebhabern ohne eigenen Garten die Möglichkeit zum Gestalten. Jetzt ist die beste Zeit dafür.

Für das sorten- und artenreiche Beet- und Balkonblumenprogramm ist die Erlebnissgärtnerei Dopetsberger weit über die Landesgrenzen bekannt. „Wir produzieren in Gewächshäusern die bewährte Qualität an

hängenden und stehenden Pflanzen für Terrasse, Beet und auch für den Balkon“, so Geschäftsführer Thomas Dopetsberger. „Pelargonien in den prächtigsten Farben, Surfinien, Margeriten, Verbenen



und Impatiens zaubern den Sommer herbei.“ Ein floristisches Schmuckstück ist „Rocking Rosi“ (Bild), die Terrassenpflanze des Jahres.

Olivenzitrusfrüchte oder Palmen sind dekorativ, pflegeleicht und verleihen dem Außenbereich ein mediterranes Flair. Dopetsberger ist auch der ideale Ansprechpartner für Kräuterliebhaber.

Verkaufsoffene Sonn- und Feiertage in der Gärtnerei Dopetsberger: 27. April, 1. Mai und 4. Mai. Weitere Infos telefonisch unter 07242/42054 oder auf www.dopetsberger.at

Marchtrenk mit Budgetüberschuss

Während im Bundesbudget ein riesiges Finanzloch klafft und viele Bundesländer und Gemeinden eine große Schuldenlast drückt, legte die Stadt Marchtrenk einen erfreulichen Rechnungsabschluss für 2024 vor: Er weist einen Überschuss von mehr als 3,3 Millionen Euro aus, der Rücklagenstand erhöhte sich auf neun Millionen Euro. Das hat sogar Bürgermeister und Finanzreferent Paul Mahr (Bild) überrascht: „Mit so einem Plus haben wir nicht gerechnet“.

Die positive Finanzentwicklung der Stadtgemein-

de Marchtrenk ist neben der vorsichtigen Budgetierung auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Erste Einsparungsmaßnahmen zeigen eine spürbare Wirkung, und die



Foto: Mario Oberlauer

gezielte Einforderung staatlicher Förderungen spielt eine entscheidende Rolle, vor allem im Straßenbau sowie bei Energiesparmaßnahmen wie der Umstellung auf LED-Beleuchtung und der Installation von Photovoltaikanlagen. Außerdem haben sich die Einnahmen aus der Kommunalsteuer um 500.000 Euro erhöht und die Außengestaltung der Mittelschulen wurde verschoben.

Bürgermeister Paul Mahr: „Der Weg stimmt, wir freuen uns über dieses tolle Zwischenergebnis und setzen weitere Schritte für eine nachhaltige Finanzstrategie.“

SHOPPING WEEK

GANZ WELS MACHT MIT!

5. - 10. MAI 2025

Fr. 09. Mai SHOPPING NIGHT

SCAN FÜR MEHR!

LIWEST-Shop im MAX.CENTER

Mit der Eröffnung eines LIWEST-Shops im MAX.CENTER Wels setzt der Telekommunikationsanbieter einen weiteren regionalen Entwicklungsschritt. Durch den neuen Standort ist das Unternehmen in allen drei Gründungstädten - Linz, Wels und Steyr - mit eigenen Shops für Beratung, Service und Verkauf vertreten. Im 112 m² großen Store gibt es auch einen komfortablen Aufenthaltsbereich mit kabellosen Handy-Ladestationen. LIWEST-Geschäftsführer Stefan Gintenreiter: „Der neue Standort stärkt unsere Nähe zu den Kunden und unterstreicht unser Bekenntnis zur Region.“



Freuen sich über Shop-Eröffnung (v. l.): Marion Orliczek (LIWEST Marketing), Markus Past (LINZ AG Telekom), Josef Siligan (LINZ AG-Vorstandsdirektor), Doris Panagl (MAX.Center-Managerin), Thomas Lüftenecker (SES-Leasing), Gemeinderätin Anna Wippl, Stefan Gintenreiter (LIWEST-Geschäftsführer), Ajdin Mlinarevic (LIWEST-Shopleiter), Florian Niedersüß (eww Vorstandssprecher).

Foto: LIWEST

Riesenblumen sorgen für Welser Sommerzauber

Die Welser Innenstadt blüht auf! Dafür sorgen nicht nur die mehr als 75.000 Frühlingsblumen in den Grünanlagen, sondern auch die neue, farbenfrohe Sommerdekoration aus 185 Elementen wie 180 Luftballons und Herzen sowie fünf kunstvolle Riesenblumen.

Seit 2020 wird die Fußgängerzone jedes Jahr aufs Neue dekoriert. Die Wels Marketing & Touristik GmbH setzt diese Tradition gemeinsam mit der eww Anlagentechnik fort. Dieses Jahr sorgen 180 Luftballons und Herzen sowie fünf kunstvoll gestaltete Riesenblumen für frühlingshafte Emotionen in der Innenstadt. Für Besucher

bieten diese einzigartigen Dekorationen einen zusätzlichen Anreiz, um zu shoppen, zu flanieren und das Stadtleben zu genießen. Insgesamt schmücken 69 kleine und 28 große Herzen und 83 Luftballons die Bäcker gasse, Schmidtgasse und den südlichen Teil der Pfarrgasse. Eine Neuheit sind fünf imposante, vier Meter hohe

Blumen in Töpfen. Sie wurden für die Stadt Wels in Sonderanfertigung hergestellt und bieten nicht nur einen optischen Blickfang, sondern auch perfekte Selfie-Spots. Diese Blumengrüße wurden aus recycelten PET-Flaschen und mit natürlichen Farbstoffen nachhaltig gefertigt. Die Stadtgärtnerei putzte die Grünanlagen mit 75.000 Frühlingsblumen heraus, dazu werden ab Mitte Mai noch 45.000 Sommerblüher und Ende Oktober 1.000 Herbstblüher kommen.

Stadtgärtnerei verschenkt Jungbäumchen

Am Samstag, 26. April, verschenken die Mitarbeiter der Stadtgärtnerei von 7 bis 13 Uhr am Zentralmarktgelände (Dr.-Salzmann-Straße) heimische Jungbäumchen. Ausgegeben werden – so lange der Vorrat reicht – Kanadische Felsenbirne, Rotbuche, Bergahorn, Feldahorn und Vogelkirsche. Darüber hinaus stehen die Grünraumexperten gerne für Fragen zur Verfügung. Bürgermeister Dr. Andreas Rabl: „Die Welser Innenstadt ist immer einen Besuch wert. Freuen Sie sich auf noch angenehmere Einkaufs- und Genusserlebnisse.“



Foto: Wels Marketing & Tourismus GmbH
Vom Welser Sommerzauber bezaubert (v. r.): Peter Jungreithmair vom Wels Marketing, Bürgermeister Dr. Andreas Rabl, Vizebürgermeisterin Christa Raggl-Mühlberger und Jürgen Knoll von Blachere Illumination

MEINE FAMILIE SETZT BEIM WOHN(T)RAUM

AUF'S RICHTIGE PFERD

MIT DEM IMMOBILIENKREDIT
DER RAIFFEISENBANK WELS
SIND WIR IHR VERLÄSSLICHER,
REGIONALER PARTNER BEI DER
WOHN(T)RAUM-FINANZIERUNG.

2,99%

P.A. FIX FÜR 10 JAHRE *

UNVERBINDLICHES FINANZIERUNGSBEISPIEL ERWERB BAUGRUND UND ERRICHTUNG WOHNHAUS
Gesamtkreditbetrag: 300.000,00 Euro Laufzeit: 35 Jahre, Rückzahlung: monatliche Pauschalrate 1.212,00 Euro, Sicherheiten: Höchstbetragshypothek über 390.000,00 Euro, Sollzinssatz 2,99 % p.a. für 10 Jahre fix, danach Anpassung vierteljährlich gemäß Entwicklung des 3-Monats-Euribor + 1,250 %, Kontoführungsentgelt vierteljährlich 23,00 Euro, Einmaliges Kreditbearbeitungsentgelt 6.000,00 Euro, An das Grundbuchgericht einmalig abzuführen: Gerichtliche Eintragungsgebühr 1,2 % von 390.000,00 Euro = 4.680,00 Euro, Gerichtliche Eingabegebühr 47,00 Euro, Sonstige einmalige Kosten/Entgelte: Entgelt für Anfragen beim Kreditschutzverband 50,15 Euro, Kosten für Erstellung Pfandurkunde 62,67 Euro; Kosten für Erstellung Grundbuchgesuch 138,91 Euro; Löschungsquittung/-erklärung 126,77 Euro; Sperrscheinersatzgebühr 103,66 Euro; Archivierungsgebühr 30,00 Euro; Liegenschaftsbewertung 626,81 Euro. Ergibt: Gesamtkosten 240.359,35 Euro. Effektiver Jahreszins 3,75 %; zu zahlender Gesamtbetrag 540.359,35 Euro. Zahlbar in 420 monatlichen Pauschalraten zu je 1.212,00 Euro; Entgelte für allenfalls zusätzlich zu bestellende Sicherheiten sind von der jeweiligen Sicherheit abhängig und sind in diesem Rechenbeispiel daher noch nicht enthalten.

RAIFFEISENBANK  **WELS**
Mein Marchtrenk Meine Bank

RAIFFEISENBANK WELS eGen Welscher Straße 6 4614 Marchtrenk
T. +43 (0) 7242 / 754-31025 E. office@raiffeisenbank-wels.at
Raiffeisenbank Wels www.raiffeisenbank-wels.at

*Freiblebendes Angebot.

HAUSMESSE

20% MwSt. geschenkt!

gültig bei Neuangeboten die bis zum 30.04.2025 beauftragt werden.

10. - 12. APRIL

TORE, ZÄUNE UND GELÄNDER

4615 HOLZHAUSEN BEI MARCHTRENK | creativ-zaun-design.at

Hallo

LESER-POST

Zum Kommentar „Letzter Akt im Trauerspiel“ über die KTM-Milliardenpleite unter Stefan Pierer in der vorigen „Hallo“-Ausgabe:

Rechtliche Schritte nötig

Spitzenkommentar zum Thema KTM und Pierer. Leider habe ich das in dieser Deutlichkeit noch nie gelesen. Dieser feine Herr, und die Aufsichtsräte mit ihm, konnten offenbar tatsächlich 1+1 nicht zusammenzählen. Genau wie bei Benko müsste man hier rechtliche Schritte setzen.

Peter Obernberger
Puchenau

Top-Beitrag

„Letzter Akt im...“ Top Beitrag!

Wilfried Töltsch
per E-Mail

Managerstar entzaubert

Die KTM-Pleite ist die wirtschaftliche Bankrotterklärung der Firmenführung, für Mitarbeiter und Zulieferer oftmals ein existenzielles Drama. Nicht so für Stefan Pierer, er und seine Aktionäre haben ihre Dividenden bereits erhalten. Der große Managerstar Stefan Pierer jedenfalls ist entzaubert. Nicht unerwähnt bleiben darf, dass der KTM-Chef auch als Präsident der Oberösterreichischen Industriellenvereinigung stets lautstark auftrat, anprangerte, was seiner Meinung nach für

die Industrie im Land falsch läuft und wo der Staat versagt. Diese aus seiner Sicht falsche Politik kritisierte er publikumswirksam und drohte bei Nichterfüllung seiner Forderungen mit der Verlagerung seiner Produktionsstätten in den asiatischen Raum. Stefan Pierer war und ist nicht nur wortreich, er verstand seine Beziehungen in die höchsten politischen Kreise bestmöglich zu nutzen. Seine KTM-Motohall ließ er sich mit Steuermitteln des Landes großzügig fördern.

Nach der Insolvenz wird es, wie in solchen Fällen üblich, weitergehen. Mit weniger Personal, geringeren Löhnen und abgespeckten Sozialleistungen. Die Aktionäre müssen nicht bangen, ihre Dividenden werden, wenn überhaupt, nur kurzfristig etwas geringer als üblich ausfallen. Leidtragende sind die gekündigten Arbeitnehmer, die auf offenen Rechnungen sitzen, den Zulieferbetriebe und die Steuerzahler, die für Ausfallfonds, Arbeitslosengeld und fehlende Kommunalsteuern aufkommen müssen. Es zeigt sich einmal mehr, dass auch überaus forsch und besserwisserisch auftretende Konzernchefs nicht vor Fehlentscheidungen gefeit sind und marktpolitische Entwicklungen zu spät erkennen oder gar nicht wahrhaben wollen. Oder, verwöhnt durch den Erfolg, exzellente politische Vernetzung und vermeintliche Unfehlbarkeit, einfach die Bodenhaftung verlieren.

Franz Peer
Linz

„Hallo“-Leser im Glück

Theaterspaß zum Nulltarif gab es für drei Glückspilze aus der „Hallo“-Leserfamilie. Sie gewannen je zwei Eintrittskarten für die Krimikomödie

„Guns and nuns“ im Eferdinger Theaterkistl: Barbara Moser (Linz), Brigitta Guggenberger (Enns) und Bernhard Buchegger (Wels). Gratulation!

Brahms-Requiem in Linz

Ein Juwel sakraler Musik kommt am 20. Mai (19.30 Uhr) im Linzer Brucknerhaus zur Aufführung: „Ein deutsches Requiem“ von Johannes

Brahms. Es musizieren: Uniorchester der JKU Linz, der David-Chor Eferding, Mitglieder der Linzer Singakademie und des Linzer Chors Cantalentia.

Open Air in der Eurotherme

Heiß her geht es wieder beim ORF Radio Oberösterreich-Sommer Open Air im EurothermenResort Bad Schallerbach/Aquapulco am

26. Juli. Zu sehen und hören werden sein: Peter Cornelius, Avec, Flying Pickets und Simon Lewis. Eintrittsticket enthält Gratis-Bahnreise.

Komische Vögel mit Überblick



Foto: Gerhard Hütmeier

Dieser Marillenbaum vor einem Vierkanterhof in der Ortschaft Egendorf in Kremsmünster wird von komischen Vögeln bewohnt. Sie

zwischern nicht, sondern krähen. Zehn Hühner haben den Baum zu ihrem Lieblingsplatz erkoren und genießen von hier aus einen sicheren Überblick

über das Geschehen rundherum. Ob sich die Baumhühner etwa vier Meter über dem Erdboden kurz vor Ostern gar in einem Eierstreik befinden?

Selbstfahrender Bus im Nahverkehr

Ein selbstfahrender Kleinbus befindet sich nun zwei Monate lang in Asten bei Linz im Testbetrieb. Hinter dem Steuer des Fahrzeugs sitzt zwar ein Lenker, doch der greift nur ein, wenn es zu brenzligen Situationen kommen sollte.

Der Bus verkehrt zwischen dem Bahnhof Asten und dem Wirtschaftspark Asten-St. Florian. Die Route umfasst fünf Haltestellen. Vorerst steht das automatisierte Taxi den Beschäftigten der Firmen im Wirtschaftspark zur Verfügung, ab 22.

April können auch Anrainer den selbstfahrenden Shuttlebus auf Bestellung benutzen. Angefordert wird er über einen QR-Code.

Bei mehreren gleichzeitigen Anfragen wählt ein Algorithmus die optimale Streckenführung.

10 Freikarten für Spaß im Zirkus zu gewinnen



Der „Circus Aramant“ gastiert von 19. bis 27. April beim Freibad in Marchtrenk. Außer Dienstag gibt es täglich um 16 Uhr eine Vorstellung mit „Dino Live Show“. Donnerstag und Freitag sind Familientage: Eintritt 10,- pro Person für alle Plätze. Infos, Reservierungen: 0650/7530571. „Hallo“ verlost zehn Freikarten. Senden Sie bis 17. 4. eine E-Mail an redaktion@hallozeitung.at, Kennwort: Zirkus.

Hilfsgüter-Sammlung für arme Leute in Osteuropa

Eine der größten privaten Hilfsaktionen Oberösterreichs für notleidende Menschen in Osteuropa wird seit mehr als zwei Jahrzehnten alljährlich in Krenglbach durchgeführt. Unter der Leitung von Marta Cirtak werden heuer von 23. bis 25. Mai (jeweils 8 bis 18 Uhr) in der Garage „Zum alten Eder“, Katzbacher Straße 19, Waren gesammelt.

Gebraucht wird in sauberem, guten Zustand und

in Säcken oder Kartons verpackt: Bekleidung, Schuhe, Schulsachen, Kinderwägen, Spielzeug, Geschirr, Bettwäsche, Matratzen, Vorhänge, Tischtücher, Kleinmöbel, fahrbereite Fahrräder, Roller, Dreiräder, funktionstüchtige Waschmaschinen, Kühlschränke und Küchengeräte. Geldspenden für die Transportkosten werden auf folgendes ORA-Konto erbeten: AT88 4480 0371 5539. Infos unter: 0664/3624964.



Foto: Land OÖ/Stinglmayr

Jugend-Landesrat Michael Lindner informiert sich in der Notschlafstelle UFO.

DER Spezialist für Holz- und Megawood-Terrassen, Sichtschutz und Zäune



Foto: Megawood

Megawood: Ein Terrassenboden, auf dem man sich wohlfühlt

Holz Schneitler ist Ihr Spezialist für Holzterrassen, Poolumrandungen, Sichtschutzelemente und Gartenzäune. Erleben Sie in unseren Ausstellungen die verschiedensten Hölzer oder Megawood Holz-Kunststoff mit verschiedenen Oberflächen, unsichtbarer Befestigung und konstruktivem Holzschutz.

megawood® als deutscher Hersteller vereint das Naturprodukt Holz mit innovativer Polymer-Technologie zu

einem einzigartig umweltfreundlichen und recycelbaren Naturwerkstoff.

Da es keine gefährlichen Splitter in diesem Material gibt, ist es besonders barfußtauglich. Dabei bleibt die natürliche Oberflächenstruktur von Holz optisch und haptisch erhalten – und das ohne Pflegeaufwand: Es ist kein Streichen oder Ölen notwendig.

Selbstverständlich wird in allen Bereichen eine fachgerechte Montage angeboten.

IMPRESSUM

Medieninhaber: Buschbeck Zeitungsverlag & Vertrieb, 4614 Marchrenk, Lilienthalstraße 9. Telefon: 0676/3283530
www.hallozeitung.at, redaktion@hallozeitung.at
ATU 6426848447
Herausgeber und Geschäftsführer: Elfriede Buschbeck
Für Anzeigen verantwortlich: Hubert Buschbeck
Druck: OÖN Druckzentrum GmbH & Co KG, Medienpark 1, 4061 Pasching.
Verbreitete Auflage: 155.000 Stück

HOLZ SCHNEITLER GMBH:

4710 GRIESKIRCHEN, Im Gewerbepark Schneitler, direkt an der B 137, Industriestraße 27, Telefon 07248/62532
E-Mail: office@schneitler.at.
4600 WELS, Ringstraße 24, Telefon: 07242/277599
E-Mail: wels@schneitler.at,
www.schneitler.at



Anzeige



die  tauplitz

Urlaub auf der Alm

Auszeit für mich, für dich, für uns. Juhu!
Durchatmen, Spazieren, genießen
und bei ausreichend Neuschnee Skifahren.
Auf der Alm geht's „Herzäl“ auf. Wirst sehen!

www.dietauplitz.com

Anzeige

Saisonauftakt der Radfahren

Wichtige Nachricht für alle Radfahrer entlang der Donau: Im April nehmen die Fähren wieder ihren Betrieb auf. Aktuelle Informationen zum Fährangebot, den Fahrzeiten und den Preisen findet man unter www.donauregion.at/faehren.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr ist das 500-Jahre-Jubiläum der Fähre Obernzell, das am 15. Mai ausgiebig gefeiert wird.

25 Winzer kredenzen die „Ruster Weinschätze“



Die Stadt Rust bietet ein wunderbares Ambiente, um in der historischen Altstadt (Bild) zu flanieren und ihre Einzigartigkeit zu genießen. Eine besondere Veranstaltung lädt dazu unter dem Titel „Ruster Weinschätze“ ein. Von 25. bis 27. April kann man dabei das Ambiente in Rust und seine Weine genießen.

Die Besucher wandern durch Rust, um bei circa 25 Winzern in deren Räumlich-

keitsvollständiger Kulisse zu genießen, während eine Windmühlenführung spannende Einblicke in die Geschichte Podersdorfs gewährt. Auch regionale Spezialitäten und Live-Musik sorgen für ein genussvolles Erlebnis in entspannter Atmosphäre.

Das frühlingshafte Flair und die malerische Umgebung des Neusiedler Sees machen den Podersdorfer Weinfrühling zu einem besonderen Highlight für Genießer.

Alle Infos und das detaillierte Programm: www.seewinzer.at



Anzeige



MÖRBISCHER WEIN Bauern

Mörbisch zur Weinblüte

16.-18. MAI '25

14 offene Kellertüren

EDLE WEINE, WEINBAUERN MIT LEIB UND SEELE,
EIN WEINSEMINAR & MEHR

MEHR INFOS AUF:
www.moerbisch.com

MÖRBISCH AM SEE GEMEINSAM

burgenland die sonnensüßere österreich

Mörbisch bietet von 16. – 18. Mai: Ein Fest für alle Sinne

Wenn in Mörbisch die Reben zu blühen beginnen und der Duft des Frühlings über den Neusiedler See weht, öffnet sich ein ganz besonderes Kapitel des Genusses: Mörbisch zur Weinblüte ist ein Fest für alle Sinne, ein Wochenende voller Glücksmomente, Weinfreuden und kulinarischer Entdeckungen.

14 Mörbischer Winzer laden an den Tagen der offenen Kellertüren ein, ihre besten Tropfen zu verkosten (Bild unten). Hinter jeder Kellertür wartet eine neue Geschmackserfahrung. Ob frischer Welschriesling, eleganter Zweigelt oder vollmundiger Cuvée – hier kommen Weinliebhaber voll auf ihre Kosten.

Und weil Genuss nicht beim Wein endet, verführen die Mörbischer Gastronomen mit eigens kreierten Menüs, die perfekt auf die Weine abgestimmt sind.

Das vielfältige Programm an diesem genussvollen Wochenende: Am Freitag, 16. Mai, heißt es von 15 - 19 Uhr „Von Keller zu Keller“. Am 17. Mai erwartet Sie um 11 und 12 Uhr ein besonderes Highlight: das Weinseminar mit Weinakademiker Bernhard Fiedler im Mörbischer Weinarchiv. Ab 14 Uhr öffnen die 14 Weinkeller erneut ihre Pforten, und am Abend laden die Gastronomiebetriebe mit regionalen Spezialitäten und perfekt abgestimmten Mörbischer Weinen zu einem stimmungsvollen Ausklang. Am 18. Mai gibt es von 9 - 12 Uhr nochmals die Möglichkeit zum Verkosten.

Der Kostenbeitrag von 40 Euro pro Person beinhaltet die Weinverkostung bei allen Winzern, die Teilnahme am Weinseminar sowie einen 20-Euro-Gutschein, einlösbar bei den teilnehmenden Betrieben.

www.weinausmoerbisch.at



Mit Winzer in Bad Hall „In d’ Grean gehen“

„In d’ Grean gehen“ ist eine vom Osterbrauch des Emmausganges abgeleitete Begrüßung des Frühlings mit Verkostung der Weine direkt im Weingarten.

Dazu lädt der Weinbaubetrieb Rogl in Bad Hall am 20. und 21. April, jeweils von 14 bis 18 Uhr, in seinen Weingarten in Großmengersdorf 12 ein (Bild oben). Es gibt zwei Möglichkeiten zur Teilnahme: Kommen Sie direkt vorbei oder wandern Sie am Ostermontag, 21. April, geführt durch den Tourismusverband Bad Hall aus dem Kurpark zum Weinberg. Weitere Infos telefonisch unter 07258/7200 oder info@bad-hall.at



www.wohnfühlland.at



LAND
OBERÖSTERREICH

Wohnbauförderung im Wohnfühlland OÖ: Wir schaffen leistbaren Wohnraum

Entgeltliche Einschaltung

Wohnbau

